

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Freizeitmonitor 2018: Weniger Freizeitaktivitäten, die regelmäßig ausgeübt werden

- **Die am häufigsten regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten sind unverändert Fernsehen, Telefonieren (Handy), Radio hören und Zeitung lesen.**
- **Mobiltelefonie und Fernsehen sind nun (87 %) gleich auf, Zeitung lesen (Print) sowie Radio hören verlieren weiter an Bedeutung.**
- **Die Bedeutung von Familie und Freunden nimmt ab. Bleibt zu wenig Zeit für das soziale Umfeld?**
- **Die weniger häufig regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten: In nahezu allen Bereichen der Lebensgestaltung sind Rückgänge zu verzeichnen – fehlt auch hier die Zeit? Oder erfolgt eine Rückbesinnung auf weniger Aktivitäten in der Freizeit?**

Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: „Die einzig wirklich anhaltende Veränderung im Freizeitverhalten der Menschen ist die Nutzung von bzw. Beschäftigung mit dem Internet in allen seinen Facetten. Weiters hat die Mobiltelefonie als Freizeitaktivität (!) in den letzten Jahren stetig zugenommen und mittlerweile mit dem jahrzehntelangen „Freizeitleader“ Fernsehen gleichgezogen. Dieser Aktivitätenwandel „kostet“ vor allem Zeit. Die Konsequenz: Das geht zu Lasten aller anderen Freizeitangebote.“

Wir untersuchen kontinuierlich das Freizeitverhalten der ÖsterreicherInnen. Diese Zeitreihen werden laufend aktualisiert und daher anhand einer im Oktober 2017 von Spectra Marktforschung (Linz) durchgeführten Befragung von 1.008 ÖsterreicherInnen ab 15 Jahren, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung, fortgesetzt.

In der Detailanalyse widmen wir uns den „regelmäßig“ ausgeübten Freizeitbeschäftigungen. Was unter „regelmäßig“ zu verstehen ist, muss für jede Freizeitaktivität gesondert definiert werden. Aktivitäten wie „Fernsehen“ oder „Internet surfen“ zum Beispiel gelten als „regelmäßig“, wenn sie mindestens mehrmals pro Woche ausgeführt werden; dagegen sind Aktivitäten wie „Einkaufsbummel machen“ oder „Wellnessangebote nutzen“ als „regelmäßig“ definiert, wenn sie mindestens mehrmals pro Monat ausgeführt werden. Die jeweilige Definition ist den Tabellen bzw. Charts zu entnehmen.

1. Die am häufigsten regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten: Der (passive) Medienkonsum überwiegt

Die beliebtesten Freizeitaktivitäten, welche die meisten ÖsterreicherInnen regelmäßig ausüben, sind (in Klammer der Bevölkerungsanteil im Vergleich zum Jahr 2015 und die Häufigkeit der Nutzung / Ausübung):

- **Fernsehen (87 %, 2015: 89 %, mind. mehrmals pro Woche)**
- **Telefonieren von zu Hause aus (Mobiltelefon/Handy) (87 %, 2015: 84 %, mind. mehrmals pro Woche)**
- **Telefonieren von unterwegs (Mobiltelefon/Handy) (77 %, 2015: 80 %, mind. mehrmals pro Woche)**
- **Radio hören (77 %, 2015: 79 %, mind. mehrmals pro Woche)**
- **Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierte lesen (Print) (61 %, 2015: 66 %, mind. mehrmals pro Woche)**

Regelmäßig ausgeübte Freizeitaktivitäten									
Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität regelmäßig (je nach Aktivität mehrmals wöchentlich bis einmal im Monat):									
Regelmäßige Ausübung bedeutet... mw=mind. mehrmals wöchentlich; w=mind. 1x wöchentlich mm=mind. mehrmals im Monat; m=mind. 1x monatlich	Trend	2017	2015	2013	2011	2009	2008	2007	2005/ 2006
Fernsehen (mw)	→	87	89	89	88	94	92	91	93
Telefonieren von zu Hause aus (Mobiltelefon/Handy) (mw)	↗	87	84	77*	63	58	58	61	63
Telefonieren unterwegs (Mobiltelefon/ Handy) (mw)	→	77	80	74	77	75	70	67	77
Radio hören (mw)	↘	77	79	85	82	87	84	85	90
Zeitungen/Zeitschriften/Illustrierte lesen (Print) (mw)	↘	61	66	68	70	75	69	70	74
Seinen Gedanken nachgehen (mw)	→	56	55	57	56	57	58	55	50
Ausschlafen (w)	→	56	53	55	54	56	59	60	56
Spazieren gehen, Wandern (mm)	↗	54	46	46	42	48	50	45	47
Mit eigenem Computer beschäftigen/ "arbeiten" (mw)	→	53	52	49	54	50	44	44	38
Internet/Online-Dienste nutzen (mw)	↗	51	49	46	39	38	34	34	26
Faulenzen, Nichtstun (w)	→	48	49	48	46	51	49	51	45
In ein Lokal gehen (mm)	→	48	46	49	49	48	47	52	54
E-Mail (mw)	↗	47	43	40	43	41	36	36	27
Über wichtige Dinge reden (mw)	→	47	43	54	55	57	54	55	46
Sich mit der Familie beschäftigen (mw)	↘	46	58	63	65	65	66	60	65

Repräsentativbefragung von ca. 8.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich; 2005 – 2017, Angaben in Prozent *ab 2013 veränderte Fragestellung

www.zukunftsthemen.at Prof. Peter Zellmann, Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2018

Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität regelmäßig (je nach Aktivität mehrmals wöchentlich bis einmal im Monat):

Regelmäßige Ausübung bedeutet... mw=mind. mehrmals wöchentlich; w=mind. 1x wöchentlich mm=mind. mehrmals im Monat; m=mind. 1x monatlich	Trend	2017	2015	2013	2011	2009	2008	2007	2005/ 2006
Sich in Ruhe pflegen (mw)	→	44	41	44	41	44	43	42	41
Mit Tieren beschäftigen (mw)	→	42	43	39	39	43	41	42	41
Buch lesen (mm)	→	41	40	44	45	39	42	45	40
Mit dem Auto/Motorrad herumfahren (mw)	→	41	40	36	41	47	42	45	40
Social Media nutzen (Facebook, Twitter, etc.) (mw)	→	39	39	32					
Zeitungen / Zeitschriften lesen (online) (mw)		39							
Gartenarbeit machen (mm)	→	38	39	41	37	38	39	41	39
Essen gehen (mm)	→	38	39	42	37	39	33	40	35
Einladen/eingeladen werden (mm)	→	35	32	41	37	40	34	43	41
Filme / Serien / Dokumentationen ansehen (w)	→	33	30	29	26	25	29	34	31
Selbst Sport betreiben (w)	→	33	31	32	32	31	34	32	27
Musik / Hörbücher hören (mw)	↘	30	37	39	37	39	44	42	45
Homebanking/Onlinebanking (w)	↗	28	20	21	19	17	15	17	12
Einkaufs-, Schaufensterbummel machen (mm)	↘	28	31	37	35	38	34	42	40
Mit Freunden etwas unternehmen (w)	↘	27	35	38	41	39	39	39	39
Fahrrad fahren (w)	→	26	22	26	23	26	31	26	25

Repräsentativbefragung von ca. 8.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich; 2005 – 2017, Angaben in Prozent

1.1. Veränderungen in der Mediennutzung

Aus den am häufigsten regelmäßig ausgeübten Freizeitbeschäftigungen lässt sich ableiten, dass der (passive) Medienkonsum in der Freizeit der ÖsterreicherInnen nach wie vor dominiert. Der Zeitvergleich lässt vermuten, dass sich daran auch in nächster Zeit wenig ändern wird.

Der langjährige Vergleich zeigt besonders in bestimmten Aspekten der Mediennutzung große Zugewinne:

- Während 2005/06 nur 12 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig die Möglichkeit des **Onlinebankings** genutzt haben, tun dies aktuell 28 % **(+133 % im Vergleich zu 2005/06)**.
- 2005/06 haben nur 26 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig in ihrer Freizeit das **Internet** genutzt, aktuell sind es bereits 51 % **(+96 % im Vergleich zu 2005/06)**.
- 2005/06 schrieben nur 27 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig in ihrer Freizeit **E-Mails**, aktuell tun dies 47 % **(+74 % im Vergleich zu 2005/06)**.
- Während 2005/06 38 % der ÖsterreicherInnen sich regelmäßig in der Freizeit mit dem **Computer** beschäftigt haben, tun dies aktuell 53 % **(+39 % im Vergleich zu 2005/06)**.

- Während 2005/06 63 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig **von zu Hause aus mit dem Handy telefoniert** haben, tun dies aktuell 87 % (**+38 % im Vergleich zu 2005/06**).

„Traditionelle“ Medien wie Radio und Printmedien büßen dagegen im langjährigen Zeitvergleich gesehen an Bedeutung ein. Bei den Zeitungen ist der Umstieg auf die „Online-Formate“ längst im Gange:

- **Radio hören** verliert als regelmäßig ausgeübte Freizeitbeschäftigung weiter an Stellenwert: Während 2005/06 noch 90 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig Radio gehört haben, sind es aktuell 77 % (**-14 % im Vergleich zu 2005/06**).
- Auch das **Lesen von Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierten** (Print) nimmt weiter an Bedeutung ab. Während 2005/06 noch 74 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierte in der Printversion gelesen hatten, sind es aktuell nur noch 61 % (**-18 % im Vergleich zu 2005/06**).

Demgegenüber steht das **Lesen von Online Ausgaben der Zeitungen bzw. - Zeitschriften**: Bereits **39 %** der ÖsterreicherInnen geben an, Zeitungen bzw. Zeitschriften regelmäßig online zu lesen.

1.2. Die Bedeutung von Familie und Freunden nimmt ab

Eine weitere gesellschaftlich relevante Entwicklung zeigt sich im Rahmen des Freizeitverhaltens bei der **Beschäftigung mit der Familie**:

- Während sich 2005/06 noch **65 %** der ÖsterreicherInnen regelmäßig mit der Familie beschäftigt hatten, sind es aktuell nur mehr **46 %** (**-30 % im Vergleich zu 2005/06**).

Man verbringt aber nicht nur weniger Zeit mit der Familie. Auch für Freunde sowie das Spielen mit Kindern hat oder nimmt man sich weniger Zeit als früher. Geht die allgemein geäußerte Zeitknappheit zu Lasten des engen privaten Umfeldes?

- 2005/06 gaben noch **39 %** an, regelmäßig etwas mit Freunden zu unternehmen, aktuell tun dies nur mehr **27 %** (**-31 % im Vergleich zu 2005/06**).
- Während 2005/06 noch **32 %** der ÖsterreicherInnen regelmäßig mit Kindern gespielt haben, sind es aktuell nur mehr **22 %** (**-31 % im Vergleich zu 2005/06**).

Es bleibt die Frage zu klären, ob die Menschen das so wollen, oder ob ihnen dieser Lebensstil von außen aufgezwungen wird.

1.3. Weitere interessante Veränderungen im Jahresvergleich: Wandern wird beliebter, Musik hören und Einkaufsbummel weniger

Wandern bzw. spazieren gehen erfreuen sich aktuell besonders großer Beliebtheit:

- 2005/06 **wanderten** bzw. gingen 47 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig **spazieren**, aktuell tun dies sogar 54 % (**+15 % im Vergleich zu 2005/06**).

Dagegen verbringen weniger Menschen regelmäßig Zeit mit Musik hören und Einkaufsbummeln:

- Während 2005/06 noch 45 % der ÖsterreicherInnen angaben, regelmäßig **Musik bzw. Hörbücher zu hören**, sind es aktuell nur mehr 30 % (-33 % im Vergleich zu 2005/06).
- 2005/06 machten 40 % der ÖsterreicherInnen regelmäßig **Einkaufs- bzw. Schaufensterbummel** – aktuell sind es nur mehr 28 % (-30 % im Vergleich zu 2005/06).

2. Die weniger häufig ausgeübten Freizeitaktivitäten: Rückgänge bei den regelmäßig Ausübenden in fast allen Bereichen



Regelmäßig ausgeübte Freizeitaktivitäten



Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität regelmäßig (je nach Aktivität mehrmals wöchentlich bis einmal im Monat):

Regelmäßige Ausübung bedeutet... mw=min. mehrmals wöchentlich; w=min. 1x wöchentlich mm=min. mehrmals im Monat; m=min. 1x monatlich	Trend	2017	2015	2013	2011	2009	2008	2007	2005/ 2006
Mit Kindern spielen (mw)	↘	22	26	27	27	30	28	30	32
Wikipedia nutzen (w)		18							
Hobby ausüben (Sammeln, Basteln) (w)	→	18	18	26	24	25	26	30	26
Erotik, Sex (mw)	→	17	17	21	24	25	23	23	26
Briefe schreiben (Handschrift, PC) (mm)	→	16*	5	9	9	6	10	10	8
Gottesdienst / Kirche besuchen (mm)	↘	16	19	19	19	15	18	18	21
Tagesausflug machen (mm)	→	16	17	21	18	18	17	19	17
Telefonieren von zu Hause aus (Festnetz) (mw)	↘	15	17	21					
Heimwerken/Do-it-yourself in eigener Wohnung/Haus (w)	→	14	16	15	16	15	17	18	19
Sich persönlich weiterbilden (Kurse, Bücher, Internet, etc.) (w)	↘	14	21	22	23	19	21	22	16
Bei Sportveranstaltungen zuschauen (mm)	↘	13	25	23	21	19	20	21	23
Computer-/ Videospiele spielen (w)	↘	12	24	22	15	14	14	17	14
Handarbeiten (Stricken, Nähen, Selberschneidern) (mm)	↘	12	14	18	15	12	12	18	16
Gesellschafts-/Kartenspiele spielen (w)	↘	10	14	16	15	17	21	21	21
E-Book lesen (mm)		9							
Fest/Partys feiern (mm)	↘	9	14	19	19	16	14	20	17
Im Freundeskreis handwerklich tätig sein (mm)	→	9	10	14	10	11	13	15	14

Repräsentativbefragung von ca. 8.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich; 2005 – 2017, Angaben in Prozent *ab 2017 veränderte Fragestellung

www.zukunftsthemen.at
Prof. Peter Zellmann, Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2018

Von je 100 Befragten betreiben diese Freizeitaktivität regelmäßig (je nach Aktivität mehrmals wöchentlich bis einmal im Monat):

Regelmäßige Ausübung bedeutet... mw=min. mehrmals wöchentlich; w=min. 1x wöchentlich mm=min. mehrmals im Monat; m=min. 1x monatlich	Trend	2017	2015	2013	2011	2009	2008	2007	2005/ 2006
Lexikon/Nachschlagewerk benutzen (w)	↘	7	10	16	15	12	16	15	12
Musik machen/musizieren (w)	↘	7	10	12	10	8	11	10	8
Wochenendfahrt (mit mind. 1 Übernachtung) machen (m)	↗	7	5	11	9	7	9	9	11
Auf Flohmärkte/Basare gehen (m)	↘	6	8	13	11	9	12	13	14
Baden gehen (w)	↘	6	8	12	14	14	13	10	12
E-Commerce (Onlineshopping, u.a.) (w)	↘	5	14	12	12	10	8	9	6
Museum/Kunstaussstellung besuchen (m)	↘	5	7	8	8	6	6	10	6
In Kirche/Gewerkschaft/Verein/Partei ehrenamtlich tätig sein (w)	↘	5	7	7	8	5	8	6	7
Wellnessangebote nutzen (mm)	↘	4	7	8	7	5	6	9	8
Ins Kino gehen (mm)	↘	3	8	13	9	10	11	12	11
Volksfest/Kirtag besuchen (m)	↘	2	4	7	8	4	5	10	9
Freizeitpark besuchen (mm)	↘	2	3	7	6	3	4	5	5
Tanzen gehen, in die Disco gehen (w)	↘	2	4	6	6	5	7	6	10
In den Zoo/Tierpark gehen (m)	↘	2	4	8	6	4	5	7	6
Oper/Konzert/Theater besuchen (mm)	↘	1	4	6	5	3	3	6	5
Rock-/Pop-/Jazzkonzerte besuchen (mm)	↘	1	3	4	4	2	2	5	4
Sich in einer Bürgerinitiative engagieren (w)	↘	1	3	3	2	1	3	3	2
Camping/Caravaning (mm)	↘	1	5	4	3	2	3	4	4

Repräsentativbefragung von ca. 8.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich; 2005 – 2017, Angaben in Prozent

Was besonders bei den weniger häufig regelmäßig ausgeübten Freizeitbeschäftigungen auffällt, sind Rückgänge der regelmäßig Ausübenden in nahezu allen Bereichen:

- ↘ Der Besuch von **kulturellen/Sport-Veranstaltungen** (bei Sportveranstaltungen zuschauen, Museum bzw. Kunstaussstellung besuchen, ins Kino gehen, Oper/Konzert/Theater besuchen, Rock-/Pop-/Jazzkonzerte besuchen) erreicht jeweils die niedrigsten Werte seit 2005/06.
- ↘ **Aktive Unternehmungen und Bürgerbeteiligung** (auf Flohmärkte/Basare gehen, in Kirche/Gewerkschaft/Partei ehrenamtlich tätig sein, Volksfest/Kirtag besuchen, Freizeitpark besuchen, Tanzen gehen, in den Zoo/Tierpark gehen, sich in einer Bürgerinitiative engagieren, Camping/Caravaning) müssen Einbußen hinnehmen.
- ↘ Auch bestimmte Aspekte der **Mediennutzung** (Lexikon/Nachschlagewerk benutzen, Telefonieren von zu Hause aus (Festnetz), Sich persönlich weiterbilden) haben Rückgänge bei den regelmäßig Ausübenden zu verzeichnen.
- ↘ Wie auch schon bei den am häufigsten regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten erwähnt, haben **soziale Kontakte** (mit Kindern spielen, Gottesdienst/Kirche besuchen, Fest/Partys feiern, Tanzen/in die Disco gehen) an Bedeutung verloren.

- **Hobbys/Spiele/Musik** (Musik machen/musizieren, Computer-/Videospiele spielen, Handarbeiten, Gesellschafts-/Kartenspiele spielen) finden weniger Anhänger.

Diese Rückgänge spiegeln sich in einem Rückgang der durchschnittlichen Anzahl an regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten (Freizeitkonjunktur) wider.

3. Freizeitkonjunktur: Weniger Freizeitaktivitäten werden regelmäßig ausgeübt

Die ÖsterreicherInnen üben **durchschnittlich fast 18 Freizeitaktivitäten regelmäßig** aus (17,6) – im Vergleich dazu: 2015 waren es 17,8, 2013 waren es noch 18,9 und 1996 nur 14,2 Aktivitäten.

Seit dem bisherigen Höhepunkt an regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten im Jahr 2013 ist ein Rückgang zu beobachten: Aktuell werden wieder etwas weniger Freizeitaktivitäten regelmäßig ausgeübt.



Für die weitere Analyse gliedern wir die Freizeitbeschäftigungen in **sechs Aktivitätsgruppen**:

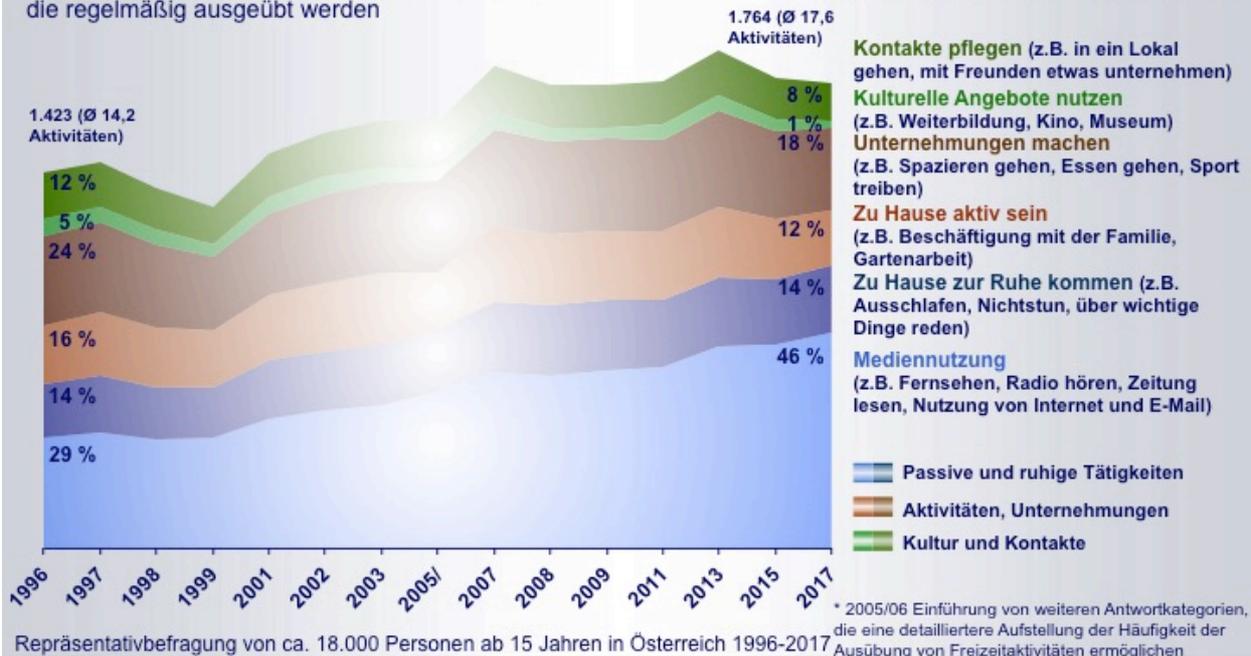
- Mediennutzung,
- zu Hause zur Ruhe kommen,
- zu Hause aktiv sein,

- Unternehmungen machen,
- Nutzung von kulturellen Angeboten und
- Pflege von sozialen Kontakten

Unterteilt in diese Aktivitätengruppen, ergibt sich für die regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten folgendes Bild:

- **46 %** der regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten fallen in den Bereich „**Mediennutzung**“ (z.B. Fernsehen, Radio hören, Zeitung lesen, Telefonieren, Videos/DVDs schauen, Nutzung von Internet oder E-Mail) (2015: 43 %).
- **18 %** der regelmäßig durchgeführten Freizeitbeschäftigungen sind aktiver Natur, d.h. **Unternehmungen außer Haus oder aktive Beschäftigungen** wie z.B. Spazieren gehen/Wandern, Sport treiben, Radfahren, Essen gehen, Tagesausflüge, Wochenendfahrten oder Einkaufsbummel machen (2015: 19 %).
- **14 %** der regelmäßigen Tätigkeiten in der Freizeit dienen der **Rekreation** und finden **im häuslichen Bereich** statt (z.B. Ausschlafen, Nichtstun, sich in Ruhe pflegen oder über wichtige Dinge reden) (2015: 14 %).
- **12 %** sind **aktive Tätigkeiten zu Hause** (z.B. Beschäftigung mit der Familie, Gartenarbeit, mit Kindern spielen oder die Ausübung eines Hobbys) (2015: 14 %).
- Bei **8 %** der regelmäßig ausgeübten Freizeitbeschäftigungen geht es um die **Pflege von sozialen Kontakten** (z.B. in ein Lokal gehen, mit Freunden etwas unternehmen oder jemanden einladen bzw. eingeladen werden) (2015: 9 %).
- **1 %** der regelmäßigen Freizeitaktivitäten werden für **kulturelle Angebote** (z.B. persönliche Weiterbildung, Besuch von Kino, Konzerten, Opern oder Museen) genutzt (2015: 3 %).

Freizeitkonjunktur = Summe aller Freizeitaktivitäten,
die regelmäßig ausgeübt werden



www.zukunftsthemen.at

Prof. Peter Zellmann, Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2018

Der längerfristige Jahresvergleich zu 1996 zeigt, dass die Zunahme an regelmäßig durchgeführten Freizeitaktivitäten vor allem auf die **zunehmende Vielfalt der Mediennutzung** zurückzuführen ist. Während 1996 noch 29 % der Aktivitäten in diesem Bereich stattfanden, sind es aktuell bereits 46 %. Hauptverantwortlich für diese Zunahme ist das Aufkommen des **Internets** (damit verbunden das Schreiben von E-Mails, Onlineshopping, Onlinebanking, Nutzung von Social Media etc.) und der **Mobiltelefonie**.

Der Anteil der anderen Aktivitätsgruppen an den regelmäßigen Freizeitbeschäftigungen insgesamt ist im längeren Vergleichszeitraum nur bei den rekreativen Tätigkeiten zu Hause gleich geblieben, bei allen anderen Aktivitätsgruppen hat der Anteil abgenommen.

4. Resümee

Zu den am häufigsten regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen zählen traditionell der (passive) Medienkonsum, also Fernsehen, Telefonieren (Handy), Radio hören sowie Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierte lesen.

Das „klassische“ Fernsehen verliert im Vergleich zu früher an Dominanz und teilt sich nun den ersten Platz bei den am häufigsten regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten erstmals mit der Mobiltelefonie von zu Hause aus.

Radio hören und das Lesen von Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierten (Print) verlieren weiter an Stellenwert. Online-Formate entsprechen eher den Bedürfnissen der Jüngeren als die traditionellen Printmedien – dieser Umstieg wird sich weiter fortsetzen.

Neben dem Medienkonsum gehören „erholsame Tätigkeiten zu Hause“ zu den häufigsten regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten der ÖsterreicherInnen.

Wandern/spazieren gehen und Lokalbesuche sind die beliebtesten „aktiven“ Freizeitbeschäftigungen. Wandern bzw. spazieren gehen konnte dabei im Jahresvergleich gesehen an Beliebtheit zulegen.

Die regelmäßige Beschäftigung mit dem sozialen Umfeld nimmt im Jahresvergleich gesehen ab. Diese Entwicklung muss nicht unbedingt bedeuten, dass Familie und Freunde einen geringeren Stellenwert haben als früher, sondern kann auch dahingehend interpretiert werden, dass für die Beschäftigung bzw. Unternehmungen mit Familie und Freunden heute weniger Zeit bleibt.

Immerhin geben nur 5 % der ÖsterreicherInnen an, sich überhaupt nie mit der Familie zu beschäftigen, und gar nur 2 % unternehmen nie etwas mit Freunden!

Des Weiteren büßen das Hören von Musik und Einkaufsbummel an Beliebtheit bei den regelmäßig ausgeübten Freizeitbeschäftigungen ein.

Bei den weniger beliebten Freizeitaktivitäten, die regelmäßig ausgeübt werden, zeigen sich in nahezu allen Bereichen Rückgänge. Der Besuch von Sport- oder Kulturveranstaltungen, soziale Kontakte, bestimmte Aspekte der Mediennutzung, Spiele/Hobbys/Musik, Bürgerbeteiligung sowie aktive Unternehmungen verlieren an Stellenwert in der regelmäßig ausgeübten Freizeitgestaltung.

Es stellt sich die Frage, worauf diese Rückgänge zurückzuführen sind. Handelt es sich um einen Mangel an Zeit für diese Art von Aktivitäten? Oder kommt es den Menschen wieder weniger auf eine Vielzahl an ausgeübten Freizeitaktivitäten an und es wird im Gegenzug wieder mehr Wert auf weniger, dafür qualitativere Erfahrungen in der Freizeit gelegt? Folgt auf ein immer mehr an regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten nun die Zurückbesinnung auf weniger Tätigkeiten in der Freizeit? Die weitere Entwicklung wird jedenfalls zu beobachten sein.

Insgesamt gesehen ist die durchschnittliche Anzahl an regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten im Vergleich zu 2013 wieder im Abnehmen begriffen.

Unterteilt man die regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten in Aktivitätengruppen, zeigen sich im langjährigen Vergleich nur in einer Aktivitätengruppe, nämlich der Mediennutzung, große Zugewinne. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die zunehmende Vielfalt in der Mediennutzung (v.a. Internet, Mobiltelefonie). Insgesamt macht die Mediennutzung nun fast die Hälfte der regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten aus. Die aktiven Bereiche des Lebens (Kontakte pflegen, kulturelle Angebote nutzen, Unternehmungen machen sowie zu Hause aktiv sein) nehmen im langfristigen Vergleich gesehen nun einen kleineren Anteil der regelmäßig ausgeübten Freizeitbeschäftigungen ein.

TECHNISCHE DATEN

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrundeliegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wird das Freizeitverhalten der österreichischen Bevölkerung erhoben (Freizeitmonitor).

Stichprobe/Methodik

Die Erhebung richtete sich insgesamt an **n=1.008 Personen**, repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Die Stichprobenauswahl erfolgte durch das Quotaverfahren. Die Befragungen wurden face-to-face via Tablet durch 66 geschulte und kontrollierte Spectra-Interviewern im Rahmen des Spectra-Bus durchgeführt.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe möglich war.

Sind keine Mehrfachangaben möglich, kann sich eine Abweichung von +/- 1% auf 100% durch Rundungsmaßnahmen ergeben.

Timing

Die Feldarbeit fand vom 5.10. bis 2.11.2017 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 7,51 Mio. Personen ab 15 Jahren